

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 9

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Olympische Schweizerfamilie

Der Vater, Tambourmajor der Basler Olympia-Clique, übt sich oft auf dem Heimweg in dieser Eigenschaft.



Die Mutter, welche im letzten Frühling die Schweizer Griechenlandreise mitgemacht hat, beschaut immer wieder ihr Album, besonders den Olymp. Bohno



Die Tochter kommt nicht mehr von Spittelers Olympischem Frühling weg.

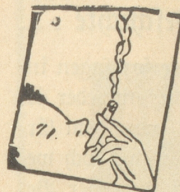


Der Sohn trainiert für sämtliche Olympiaden.

Lieber Nebelspalter!

Unser „Göppi“ ist ein ausgewachsener Tugendbold. Nur eine Schwäche hat er und gegen die ist kein Kräutlein gewachsen. Jeden Samstagnachmittag gondelt der Göppi mit dem Zug in die Stadt, um dort eins oder auch ein paar mal eins hinter die Binde zu quetschen. Stillvergnügt und selig in sich hineinlächelnd gutgelt er seine Dreierli hinter. Und bei solch' löblichem Tun hat er jüngst sein letztes Zügli nach Hause verpaßt. Nicht daß er lange schwankt (unter uns gesagt,

„schwankte“ er ja doch) - er gibt sich einen Ruck und tritt quetschbergnügt zu Fuß den Heimweg an. Zwei Stunden hat er bereits mit den Lücken der nächtlichen Straße gerungen - da geht ihm, zehn Minuten von seiner Klausse entfernt, der Stumpen aus. Aber es hat seine Schwierigkeiten, das Ding wieder in Betrieb zu setzen. Denn so oft er ein Streichholz entzündet, bläst es ihm ein ekelhafter Wind auf der Stelle aus. Bis sich der Göppi einer List besinnt. Er kehrt dem



Raucher! Doppelt ist der Genuß mit Gaba Tabletten, der Rachen ist vor Entzündung geschützt, der Atem rein!

Gaba

L. & Fr. 1.50



Wind, der ihm aus seiner Marschrichtung entgegenfährt, den Rücken - und hurra!, der Glimmstengel geht wieder. Triumphierend geht der Göppi von hinten, Friede im Herzen und an der Menschheit ein Wohlgefallen. Er trabt und trabt und bei dem trauten Traben gehts ihm so durch den Sinn, daß er eigentlich schon ein gutes Stück Weg hinter sich habe und nun doch bald zu Hause sein müsse. Sein Auge schweift in der Runde - aber je verzweifelter er nach etwas Bekanntem sucht, desto unbekannter wird ihm zu Mut. Hat er einen Knacks, halluziniert er? Mählich verdichtete sich das ganze Gewimmel verwirrender Eindrücke in ihm zur Erkenntnis, daß er - wieder in der Stadt stehe. Und das tut er auch. Halt weil er vergessen hatte, nochmals Rechtsumkehrt zu machen, als endlich sein Stumpen wieder in Brand gesetzt war ...

Xuo

Mein Schwager kam zu uns auf Besuch; er sollte zusammen mit meiner Fünfjährigen in einem Zimmer schlafen, sie konnte sich aber erst dazu verstehen, als er versprach, ihr einen schönen großen Gummiball zu kaufen.

Als sie heute mit dem Ball nach Hause kam, rief unser Dienstmädchen: „Das isch aber e schöni Balle, wenn i nu au so e schöni Balle hett!“ Darauf unsere Füngste: „D, Sie müend nu emol bim Onkel Henri schlofe, denn kauft er Zhne au so eini!“

Einen komischen Begriff vom Radio scheint meine Nachbarin zu haben; gestern kam sie zu mir mit den Worten: „Ich habe gehört, Sie hätten das Radio eingerichtet, deshalb komme ich mit einer Bitte; meine Tante in Amerika hat mir schon einige Monate nicht mehr geschrieben, sind Sie au so guet und froget Sie durs Radio, ob sie gsund sei.“

**Blutreinigungs-
Entfettungs-
„Derjüngungs“-**

Kuren

nur mit

BIRMO

dem unschädlichen natürlichen Birmenstorfer Bitterwasser. BIRMO ist den künstlichen Mitteln vorzuziehen. Aerztlich empfohlen zu Hastrinkkuren! In Apotheken und Drogerien Fr. 1.50 pro Flasche. Gratis-Prospekt „Birmo verlängert das Leben“ durch BIRMO A.G., BIRMENSTORF (Aargau).

